

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Heftungspreis  
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 269.

Montag, 21. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abonnenten in Riesa und Straßa, den Postgebühren frei, am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Ladung frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winteoltch in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen  
Freitag, den 25. November 1898,  
Vormittags 11 Uhr,

2 Blechflaschen Rad, 5 Fässer Bleiweiß und Goldblei und 2 Kisten mit rother und brauner Farbe gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 18. Novbr. 1898.  
Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger. das.  
Schr. Eldam.

## Oertliches und Sächsiges.

Riesa, 21. November 1898.

— **Öffentliche Stadtrathsversammlung** Dienstag, den 22. November 1898, Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe einer Verordnung des R. Ministeriums des Innern, die Erlaubniserteilung zur Anstellung genereller Vorarbeiten für eine mit elektrischer Kraft zu betriebende Eisenbahn von Riesa nach Straßa betr. 2. Beschlußfassung über Nachverwilligung von 200 Mark zu Stadtbekleidungsarbeiten für das Jahr 1898. 3. Beschlußfassung über Vertheilung von dieselben. 4. Quartierausbau. 5. Vertheilung eines Regulationsplans über die Hundsfuhrwerke. 6. Bekanntgabe des Resultates der Sparrentenrevision. 7. Referatregulation. 8. Geheime Sitzung. 9. Rathspräsident: Herr Bürgermeister Bortner.

— Am 5. December 1898 wird die Abtheilung Riesa der deutschen Kolonialgesellschaft die Feste ihres 5jährigen Bestehens begehen. Die Abtheilung, welche sich aus einer ursprünglich sehr kleinen Zahl von Kolonialfreunden entwickelt hat, zählt jetzt 52 Mitglieder. Den Vortrag für den 5. December hat Herr G. Weidmann aus Lötze übernommen, welcher den späteren Gouverneur v. Bismarck auf seinen Expeditionen als Major begleitet hat.

— Am 24. d. M. tritt bei der Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt der Winterfahrplan in Kraft, welcher, in Folge der weiter vorgeschrittenen Jahreszeit, gegen den bisher gültigen veränderte Fahrzeiten aufweist. Die Schiffe verkehren nach demselben ab Riesa (Halbes), vorm. 9<sup>00</sup> und Nachm. 3<sup>00</sup> bis Mühlberg. In Berg fahren die Dampfer, vorm. 7<sup>15</sup> 9<sup>00</sup> und Nachm. 12<sup>40</sup> bis Dresden, ferner Nachm. 2<sup>40</sup> bis Meissen. Die Kajüten sind gut geheizt und bieten auch bei dem kühlen, rauheren Wetter angenehmen Aufenthalt. Dem Frachteinreich wird nach wie vor ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

— Das Dresdner Journal meldet amtlich eine größere Anzahl Ernennungen, Beförderungen und Beförderungen in der Armee. Es ist danach u. A. Herr Major Schmidt vom 3. Feld-Regt. Nr. 32, beauftragt mit den Geschäften des etatsmäßigen Stabschefs, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabschef dieses Regiments zum Oberst Lieutenant befördert worden; ferner wurde Herr Hentschel, Major und Abtheilungs-Kommandeur vom 3. Feld-Regt. Nr. 32 das Patent seiner Charge verliehen und die Herren Selbts, Rinte und Wagner vom 3. Feld-Regt. Nr. 32 zu Premierlieutenants befördert.

— Man schreibt uns: Am 19. November d. J. veranfaßte die landw. Kreisverein zu Dresden gemeinsam mit dem Komitee zur Übung des Flachsaues im Königreich Sachsen und auf Anregung des letzteren im „böhmischen Garten“ in Freiberg eine Flachsausstellung zu dem Zweck, die Flachskultur, die in manchen Theilen des sächsischen Erzgebirges von unverkennbarer wirtschaftlicher Bedeutung ist, aber in Folge der Ungunst der letzten Jahre, vielleicht auch in Folge des immer zunehmenden Mangels an Arbeitskräften einen bedauerlichen Rückgang zu verzeichnen hätte, wieder mehr zu beleben und zu fördern. Die schon seit Jahren ins Werk gesetzten Bestrebungen gehen dahin, den Anbau und die Kultur der Pflanze in rationelle Bahnen zu leiten, sowie eine durchaus sachgemäße und den Anforderungen der Zeit entsprechende Bearbeitung der geernteten Stengel einzuführen; denn nur dann wird es möglich sein, den Bestand davon zu erhalten. Dieses Zweck dürfte die Ausstellung ausgiebig gebietet haben. Die in diesem Jahre gezeigten Ernt- und Preisverhältnisse haben jedenfalls dazu beigetragen, daß die Beschäftigung mit 42 Proben gebrauchtem bei gleichem Flach und ebenso vielen Maschinen an Stengelstoffs (aus dem die ersten gewonnen waren) sehr befriedigend genannt werden muß, und der Versuch gestattete sich gleichfalls über Erwartungen lehrhaft. Unter den Besuchern sind die Herren Amtshauptmann Oerregierungs-rath Dr. Brenner-Freiberg, Regierungsrath J. Köder-Bayda, welche das Jaster der Staatsregierung für diese Maßnahme bekundeten, sowie Herr Dr. Raubold-Dresden als Vertreter

des Bundeskulturrathes besonders zu erwähnen. — Zur Vertheilung kamen neun Preise, je einer zu 50, 40, 30 bez. 20 Mk. vom Flachsauekomitee gestiftet, und weitere fünf Preise zu je 20 Mk. vom landw. Kreisverein. Dieselben entfielen auf die Gutbesitzer G. Zimmermann-Zethau, Hermann Lieb-scher und H. v. Clausen in Dornsdorf, Karl Hmel in Hartmannsdorf, Ferd. Braun in Rastau, Edwin Jhle in Niederborsdorf, Herr W. H. H. in Oberborsdorf, Franz Weise in Borsdorf, und Herrn Pastor Starke in Dorf-Ehemnis. Das Preisgericht beurtheilte die ausgestellten Proben nach dem Punktverfahren in Bezug auf die Länge, Gleichmäßigkeit und Reinheit der Stengel, den Rückgehalt, die Feinheit, Geschmeidigkeit, Farbe und Festigkeit der Faser, sowie die Bearbeitung derselben. Dabei wurde bei sonst gleichen Bewertungen mehreren Proben demjenigen Aussteller der Vorrang zugesprochen, der durch behördliche Bescheinigung die größere Anbaufläche nachwies. — Die Ausstellung fand ihren Abschluß in einer vertretungswise von Herrn Obergerichtsrath Bennewitz-Banzhannerdorf geleiteten Versammlung, in welcher Herr Fabrikbesitzer Peter de Barna-Günth Namens des aus ihm, Herrn Dr. Steglitz-Dresden und Herrn Gutbesitzer Lang-Wehma bestehenden Preisgerichts über die Ausstellung und den Befund derselben sich sachver-mündlich äußerte, und dann die Verlobung und Auslobung und Preisvertheilung durch Herrn Bennewitz und Kreisrichter v. Bittow erfolgte. — Diese Ausstellung soll in kommenden Jahren wiederholt werden und es ist nur zu hoffen und zu wünschen, daß die reiche Anregung, die hier gegeben wird, ausgiebige Erfolge durch die Steigerung der Menge und des Wertes der heimischen Flachserzeugung her-beiführen möge.

— Auf dem Bureau der Handels- und Gewerbetammer Dresden kann in der Zeit von 9 bis 1/2 Uhr Vormittags und 4 bis 1/2 Uhr Nachmittags ein ihr zugegangenes auch in deutscher Sprache abgefaßtes Register britischer Desinfizier, Brauer, Wein- und Spirituosen-Händler eingesehen werden. Dasselbe dürfte sowohl für diejenigen in Deutschland, welche betrieblige britische Waaren beziehen wie für diejenigen, welche Absatz an die britischen Händler wünschen, lehrreich sein.

— Der Reichsbankdiskont ist auf sechs, der Lombard-zins auf sieben Procent erhöht worden.

— Aus den Berichten der Kreisauptmannschaften an das Ministerium geht hervor, daß Klagen über Belästigung durch Musikaufführungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen in verschiedenen Theilen des Landes laut geworden sind. In einer Verordnung hebt das Ministerium daraufhin hervor, daß da, wo begründete Klagen dieser Art vorliegen, Wandergewerbetheile für Musikaufführungen überhaupt nur noch für bestimmte kurze Feste und Anlässe gestattet und ausge-betret werden, die Ausstellung und Ausdehnung für die Dauer des ganzen Kalenderjahres jedoch abgelehnt wird. Dagegen erhebe es nicht als zulässig, wenn (nach dem Vor-schlage einer Kreisauptmannschaft) in dem Wandergewerbe-scheine ausgesprochen werde, daß dessen Inhaber nur befugt sei, in geschlossenen oder eingefriedigten Räumen (im Gegen-satz zu öffentlichen Straßen und Plätzen), wie auf den hierzu bestimmten Gärten und Festplätzen der Jahrmärkten und Volksfesten Musikaufführungen zu veranstalten, da diese Festsetzung nach § 60 a der Gewerbeordnung für jeden Ort der Entscheidung der Ortspolizeibehörde unterliegt. Wohl aber können die Ortspolizeibehörden veranlaßt werden, bei Entscheidung der in § 60 a erwähnten Erlaubnis möglichst zurückhaltend zu sein.

— Als vor mehreren Jahren der Münchener Ho-stal-tereur Blehl in verschiedenen sächsischen Städten in begeh-rlicher Weise die Handwerker zum Zusammenschluß im All-gemeinen Handwerkerband ausmanövrierte, da herrschte allent-halb große Begeisterung für die Handwerkersache, massen-weise schloßen sich die Reihen des Handwerkerbundes und die Handwerker hätten sich mit ihrem Bunde (gleich den Land-wirthen in deren Bund) einen starken Einfluß im Reichstage sichern können. Aber die schone Begeisterung mußte nur zu bald der Gleichgültigkeit weichen, worin sich der Handwerker vom jähren, wilkenskraften Landwirt unterscheidet. Am kürzesten

schien noch das Interesse für die Handwerkersache in Großenhain zu herrschen, wo sich das „Vandebundesamt“ be-fand. Hat dieses aber schon längst nur noch ein Schein-de-sein gekostet, so scheint auch die einst starke Großenhainer Ortsgruppe, die erste sächsische, von der das Flutium aus-ging, begraben zu sein. Im „Großenh. Tgl.“ lesen wir folgendes: „Theile Ihnen ergebenst mit, daß das geringe Interesse, welches der Handwerkerband dem All-g. Hand-werkerband hier entgegenbringt, mich veranlaßt, mein Amt als Vorsitzender der Ortsgruppe Großenhain (vom All-g. D. Handwerkerbunde) niederzulegen. Achtungsvoll Franz Schmitz.“

— Großenhain, 21. November. Ein ganz besonderer musikalischer Ausgenuß war die am gestrigen Todtensonntage stattgehabte Aufführung des Mozartschen Requiems. Veran-stalter und Leiter der Aufführung war Herr Cantor Schöne. Die Sologefänge, die in dem Requiem mit Chorgesängen in rascher Folge wechseln, wurden von vornehmlich Dresdner Künstlern und Künstlerinnen wiedergegeben. Der Chorgesang wurde ausgeführt vom städtischen und freiwilligen Kirchen-chor und der Liedertafel, der orchestrale Theil von der Capelle des 177. Inf. Regts. aus Dresden. Die Aufführung war eine durchaus gelungene. Im Interesse des Herrn Schöne freilich wäre zu wünschen gewesen, daß der Besuch ein zahlreicherer war. Diese Aufführungen sind mit nicht un-beträchtlichen Kosten verknüpft, wenn sie in der Kleinstadt geboten werden. — Bei der gestrigen Aufführung war die Kirche nur zum dritten Theil gefüllt und so hat Herr Cantor Schöne das zweifelhafte Vergnügen, nachdem er mit immensem Fleiß und vielen Mühen das Werk vorbereitet, auch noch pekuniäre Opfer bringen zu müssen. Bei solcher Interesse-lostigkeit des Publikums ist es sicher kein Wunder, wenn es Herrn Schöne verleidet wird, ferner solche Aufführungen zu geben.

— Döbeln, 19. November. Wegen Errichtung einer Güterhaltestelle am Haltepunkte Döbeln, die als praktisches Entlastungsmittel des für den hiesigen Verkehr unzureichend gewordenen Bahnhofs betrachtet wird, wird jetzt von hier aus nochmals petitionirt. Das Gesuch hat die Unterstützung der Handels- und Gewerbetammer Chemnitz, des Landtags-abgeordneten Geheimen Kommerzienrath Niehammer und der hiesigen städtischen Kollegien gefunden.

— Niederau. Am Bußtag Abend 5 1/2 Uhr hat ein Scheusal in Menschengestalt ein achtjähriges Mädchen an sich gelockt unter dem Vorgeben, es solle ihm den Weg zum Hof-hof zeigen. Der Fremde sah dann aber das Kind bei der Hand und ging mit ihm in einen Garten, wo er es schwer miffandelte. Der Unmensch trug graues Jaquet und grauen Hut und hatte einen Spazierstock, näherer Anhalt fehlt. Hoffentlich gelingt es, ihn zu ermitteln und dem Verme der Gerechtigkeit zuzuführen. Zur Warnung aber sei das Vor-fonnisch mitgetheilt; Kinder, insbesondere Mädchen, sollen sich nicht mit Fremden einlassen.

— Dresden, 21. November. Die Prinzen und Prin-zeßinnen beglückwünschten heute früh dem König anlässlich seines Namensfestes in Villa Ströphen, woselbst Nachmittags Familienafel stattfand.

Dresden, 19. Novemb<sup>r</sup>. Wochenplan der Königl. Hoftheater, Opernhaus: Dienstag: Daphne. Zum Besen für den Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der Königl. Hof-theater. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Der Troubadour. — Donnerstag: Der Trompeter von Säckingen. — Freitag: Robert der Teufel. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Lant-läufer. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 27. November: Oberon. Anfang 7 Uhr. — Schauspielhaus: Dienstag: Auf der Sonnenfelde. — Mittwoch: Adrast. — Donnerstag: Zum ersten Male: Der Weinseldbauer. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Krieg im Frieden. — Sonnabend: Der Wein-seldbauer. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 27. November: Der Weinseldbauer. Anfang 7 Uhr.

Dresden. Der am 9. October d. J. verstorbenen Herr Commerzienrath Franz Schmitz hat in seinem letzten Willen 50 000 Mk. zur Begründung einer Stiftung hinter-